



LUFTHANSA GROUP



Lufthansa Group

AKTIONÄRSINFO
01/2021

Kennzahlen Lufthansa Group

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	13.589	36.424	-63
davon Verkehrserlöse	Mio. €	9.078	28.136	-68
Operative Aufwendungen	Mio. €	20.846	37.124	-44
Adjusted EBITDA	Mio. €	-2.890	4.718	
Adjusted EBIT	Mio. €	-5.451	2.026	
EBIT	Mio. €	-7.353	1.857	
Konzernergebnis	Mio. €	-6.725	1.213	
Kennzahlen zu Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	39.484	42.659	-7
Eigenkapitalquote	%	3,5	24,0	-20,5 P.
Nettokreditverschuldung	Mio. €	9.922	6.662	49
Pensionsrückstellungen	Mio. €	9.531	6.659	43
Operativer Cashflow	Mio. €	-2.328	4.030	
Investitionen (brutto) ¹⁾	Mio. €	1.273	3.559	-64
Adjusted Free Cashflow	Mio. €	-3.669	203	
Rentabilitäts- und Wertschaffungskennzahlen				
Adjusted EBITDA-Marge	%	-21,3	13,0	-34,3 P.
Adjusted EBIT-Marge	%	-40,1	5,6	-45,7 P.
EBIT-Marge	%	-54,1	5,1	-59,2 P.
ROCE	%	-22,7	6,1	-28,8 P.
Adjusted ROCE	%	-16,7	6,6	-23,3 P.
Lufthansa Aktie				
Jahresschlusskurs	€	10,82	16,41	-34
Ergebnis pro Aktie	€	-12,51	2,55	
Dividendenvorschlag	€	-	-	
Leistungsdaten²⁾				
Flüge	Anzahl	390.900	1.187.728	-67
Fluggäste	Tsd.	36.354	145.299	-75
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	109.828	358.803	-69
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	69.462	296.217	-77
Sitzladefaktor	%	63,2	82,6	-19,4 P.
Angebotene Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	10.591	17.379	-39
Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	7.373	10.664	-31
Fracht-Nutzladefaktor	%	69,6	61,4	8,2 P.
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum Stichtag	Anzahl	110.065	138.353	-20
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	125.207	137.784	-9

¹⁾ Ohne Erwerb von Anteilen.

²⁾ Vorjahreszahlen angepasst.



LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das zurückliegende Jahr 2020 war eines der herausforderndsten in der Geschichte der Lufthansa Group. Wir werden es nie vergessen. In nie dagewesenem Ausmaß hat der Ausbruch der Corona-Pandemie die gesamte Airline-Industrie und damit auch die Lufthansa Group getroffen.

So konnten wir im vergangenen Jahr nur 36 Millionen Fluggäste an Bord begrüßen – ein Viertel unseres normalen Passagieraufkommens. Unsere Passagier-Airlines mussten ihre Kapazität deutlich reduzieren, und das wesentlich länger und umfangreicher als zwischenzeitlich erhofft. Austrian Airlines und Brussels Airlines mussten ihren Flugbetrieb zeitweise sogar vollständig einstellen. Gleichzeitig sind wir in dieser herausfordernden Zeit unserer besonderen Verantwortung als eine der führenden Fluggesellschaften in Europa gerecht geworden. So haben unsere Airlines in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Regierungen ihrer Heimatländer hunderte Rückholflüge durchgeführt, um Reisende aus der ganzen Welt nach Hause zu fliegen. Außerdem haben sie Europas Lieferketten aufrecht erhalten und dringend benötigte medizinische Ausrüstung transportiert.

Unmittelbar zu Beginn der Krise haben wir unsere Kosten umfangreich gesenkt und Liquiditätsabflüsse wo eben möglich vermieden. Trotz dieses schnellen und konsequenten Handelns mussten wir Mitte des Jahres auf staatliche Stabilisierungsmaßnahmen zurückgreifen, um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern: Im Mai beziehungsweise Juni haben wir mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland ein Stabilisierungspaket vereinbart, welches Maßnahmen und Kredite in Höhe von bis zu 9 Mrd. EUR vorsieht. Weitere Unterstützungsleistungen, wie wir sie mit den Regierungen aus der Schweiz, Österreich und Belgien verhandelt haben, werden auf dieses Stabilisierungspaket angerechnet.

Nach einem zwischenzeitlichen Aufschwung trübte sich die Entwicklung des internationalen Luftverkehrs mit dem Ende der Sommerreisezeit wieder deutlich ein. Dies ist auch auf die erneut gestiegenen Infektionszahlen und dadurch zunehmende Reisebeschränkungen zurückzuführen. Die angespannte Lage blieb auch über den Jahreswechsel hinweg bestehen. Insgesamt brach der Umsatz der Lufthansa Group im Berichtsjahr durch die Coronakrise um 63% ein. Das Adjusted EBIT, unsere führende Ergebniskennzahl, sank auf –5.451 Mio. EUR. Lediglich Lufthansa Cargo konnte mit einem Rekordergebnis positiv zur Ergebnisentwicklung beitragen.

Der globale Luftverkehr wird noch Jahre brauchen, um wieder auf das Vorkrisenniveau zurückzukehren. Damit sie in der Krise erfolgreich besteht, passt sich die Lufthansa Group an die aktuelle Situation an, verändert und verkleinert sich. Nur so sind wir in der Lage, unseren gesellschaftlichen Beitrag weiterhin zu leisten und auch in Zukunft Menschen, Kulturen und Volkswirtschaften zu verbinden. Die aktuelle Krise hat gezeigt, wie wichtig dieser Beitrag ist und wie gravierend die langfristigen gesamtgesellschaftlichen Folgen sein können, wenn Menschen nicht mehr über Ländergrenzen und Kulturen hinweg zusammenkommen können.

TRANSFORMING THE WAY WE CONNECT PEOPLE, CULTURES AND ECONOMIES ist daher das Leitbild unserer strategischen Ausrichtung in den kommenden Jahren und gleichzeitig der Titel unseres aktuellen Geschäftsberichts.

Mit dem Restrukturierungsprogramm ReNew passen wir die Lufthansa Group an die veränderten Marktbedingungen an und schaffen die Voraussetzungen, um die Mittel des Stabilisierungspakets schnell zurückzuführen und ein nachhaltiges, profitables Wachstum zu gewährleisten. Wir sind in der Restrukturierung bereits gut vorangekommen: So konnten wir im vergangenen Jahr mit allen für die Lufthansa Group wesentlichen Gewerkschaften in Deutschland Krisenvereinbarungen schließen und haben unsere Organisationsstruktur schlanker ausgerichtet. Weltweit haben mehr als 28.000 Kolleginnen und Kollegen das Unternehmen verlassen. Wir haben außerdem mit einer Vielzahl struktureller Maßnahmen Komplexität im Unternehmen reduziert und unsere Effizienz gesteigert. ReNew sieht auch eine konzernweite Verkleinerung der Flotte um 150 Flugzeuge vor. Dazu legen wir vor allem ältere Flugzeuge vorzeitig still. Darüber hinaus zielt das Programm auf eine weitere Fokussierung der Lufthansa Group auf das Airline-Kerngeschäft. In diesem Zusammenhang planen wir, den Verkaufsprozess des verbliebenen außereuropäischen Geschäfts der LSG Group sobald wie möglich wieder aufzunehmen.

Der Kunde bleibt auch künftig stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Deshalb richten wir unsere Produkte und Services weiter konsequent an den individuellen Bedürfnissen der Kunden aus. Durch Innovationen und Digitalisierung wollen wir die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen und unseren Kunden das beste Airline-Produkt in Europa anbieten.

Verantwortung bildet auch weiterhin die Grundlage jeglichen unternehmerischen Handelns in der Lufthansa Group. Hierbei haben wir den Anspruch, die Luftfahrtbranche mit hohen Standards zu prägen. So bauen wir unser Umweltengagement weiter aus. Wir unterstützen beispielsweise die industrielle Produktion und den Einsatz von alternativen, nachhaltigen Kraftstoffen sowie den Ausbau des Intermodalverkehrs.

Gemeinsam arbeiten der Vorstand und das gesamte Führungsteam intensiv an der Neuausrichtung der Lufthansa Group. Und auch wenn die Folgen der Krise die gesamte Branche noch lange belasten werden – wir sind davon überzeugt, dass wir im Vergleich zu unseren Wettbewerbern gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden. Die Menschen wollen wieder fliegen und tun dies auch, wann immer sich die Möglichkeit für sicheres Reisen wieder eröffnet.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und hoffen, dass wir Sie schon bald wieder an Bord unserer Flugzeuge begrüßen dürfen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dennis Weber', written in a cursive style.

Dennis Weber

Leiter Investor Relations
Deutsche Lufthansa AG

GESCHÄFTSVERLAUF

Folgen der Corona-Pandemie belasten Geschäftsverlauf der Lufthansa Group wesentlich

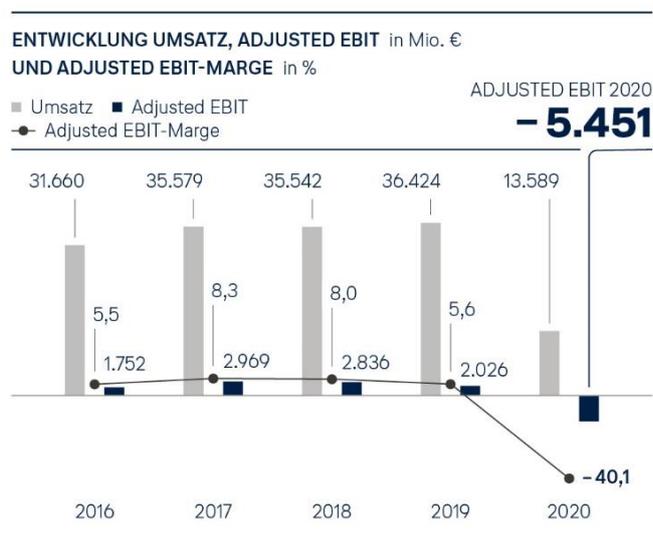
Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor allem die Einführung von Reiserestriktionen in den meisten Verkehrsgebieten und der damit verbundene Einbruch der Nachfrage, haben den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group im Geschäftsjahr 2020 erheblich belastet.

Zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Lufthansa Group umfangreiche Maßnahmen initiiert, um Kosten und Investitionsausgaben zu senken und die Liquidität zu sichern. So wurde unter anderem ein Großteil der Flotte temporär stillgelegt sowie Kurzarbeit für einen Großteil der Mitarbeiter eingeführt. Krisenvereinbarungen, die mit den Gewerkschaften abgeschlossen wurden, senkten die Personalkosten zusätzlich. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen umfassten die Kündigung von Wet Leases, die Verschiebung nicht sicherheitsrelevanter Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Flotte, die Nachverhandlung von Zuliefererverträgen, die Reduktion von Marketingmaßnahmen und die Verschiebung nicht geschäftskritischer Projekte.

Ein striktes Working Capital Management und die drastische Verringerung der ursprünglich geplanten Investitionen senkten die Mittelabflüsse. Mit dem weiteren Fortschreiten der Krise war der Konzern jedoch auf externe Finanzierung angewiesen, die marktseitig nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stand. Mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) der Bundesrepublik Deutschland sowie mit den Regierungen aus der Schweiz, Österreich und Belgien wurden deshalb Stabilisierungsmaßnahmen und Kredite von bis zu 9 Mrd. EUR vereinbart, die den Fortbestand der Lufthansa Group sichern.

Mit der Initiierung und laufenden Umsetzung des Restrukturierungsprogramms ReNew passt sich die Lufthansa Group den veränderten Marktbedingungen an und schafft die Voraussetzungen, um die Mittel des Stabilitätspakets zurückzuführen.

Die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines sanken im Geschäftsjahr 2020 um 68% gegenüber Vorjahr auf 9.078 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse lagen mit 13.589 Mio. EUR um 63% unter Vorjahr.



Die operativen Aufwendungen sanken primär aufgrund des mengenbedingten Rückgangs der Materialaufwendungen, insbesondere der Aufwendungen für Treibstoff und Gebühren, der Einführung von Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft und weiterer Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten um insgesamt 44% auf 20.846 Mio. EUR.

Das Adjusted EBIT sank entsprechend auf -5.451 Mio. EUR (Vorjahr: 2.026 Mio. EUR). Die Adjusted EBIT-Marge lag bei -40,1% (Vorjahr: 5,6%). Mit Ausnahme des Geschäftsfelds Logistik, das im Berichtsjahr ein Rekordergebnis erzielte, zeigten alle Geschäftsfelder eine negative Ergebnisentwicklung.

Das auf die Aktionäre der Deutschen Lufthansa AG entfallende Konzernergebnis sank auf -6.725 Mio. EUR (Vorjahr: 1.213 Mio. EUR). Es wurde von außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Flotte und Firmenwerte sowie der negativen Marktwertentwicklung von Hedges zur Treibstoffkostenabsicherung belastet.

Der operative Cashflow ist im Geschäftsjahr 2020 auf -2.328 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 4.030 Mio. EUR). Der Adjusted Free Cashflow sank trotz eines deutlichen Rückgangs der Investitionen auf -3.669 Mio. EUR (Vorjahr: 203 Mio. EUR).

[Geschäftsbericht 2020](#)

[Pressemeldung: Jahresergebnis 2020](#)

AUSBLICK

Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ab

Die Luftfahrtindustrie bleibt voraussichtlich stärker und länger als andere Branchen von den Folgen der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus betroffen. So prognostizieren Experten und unabhängige Organisationen wie die IATA, dass das Passagieraufkommen das Vorkrisenniveau frühestens wieder im Jahr 2024 erreichen wird. Auch die Lufthansa Group schließt sich diesen Erwartungen an. Dabei unterliegt der allgemeine Branchenausblick, wie auch der Unternehmensausblick einem hohen Maß an Unsicherheit. Die Lufthansa Group geht davon aus, dass Veränderungen in der Pandemiesituation einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben werden, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen. Das Buchungsverhalten der Kunden wird voraussichtlich sehr kurzfristig bleiben.

Schrittweiser Ausbau des Flugangebots erwartet

Die Lufthansa Group geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass vor allem die steigende Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe die Kundennachfrage so unterstützt, dass das Flugangebot im Jahresverlauf deutlich ausgeweitet werden kann. Die Lufthansa Group erwartet, dass dies vor allem ab der Jahresmitte verstärkt möglich sein wird, insbesondere auf touristisch geprägten Kurzstrecken in Europa. Auf der Langstrecke und im Segment der Geschäftsreisen geht die Lufthansa Group von einer langsameren Erholung aus.

Kapazitätsausblick der Konzern-Airlines für das Jahr 2021 wird wesentlich von den Auswirkungen der Coronakrise bestimmt

Aufgrund der großen Unsicherheit fokussieren die Konzern-Airlines darauf, ein hohes Maß an operativer Flexibilität sicherzustellen, um das Flugangebot auch kurzfristig an verschiedene Nachfrageszenarien anpassen zu können. Dazu wird eine ausreichende Anzahl von Flugzeugen so geparkt, dass sie kurzfristig wieder einsetzbar ist. Eine schnelle Verringerung von Kurzarbeit ermöglicht es, diese Flugzeuge mit wenig Vorlauf zu bereedern.

Die Angebotsplanung der Network Airlines für das Jahr 2021 stellt auf verschiedene Szenarien in einer Bandbreite zwischen 40% und 50% der Vorkrisenkapazität, also des Angebotsumfangs im Jahr 2019, ab, wobei die angebotene Kapazität am Jahresanfang noch signifikant niedriger liegen wird. Der Sitzladefaktor wird trotz Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurückbleiben. Dennoch werden die Erlöse voraussichtlich gegenüber Vorjahr steigen. Das Ausmaß des Anstiegs hängt davon ab, wie schnell und wie stark sich die Nachfrage im weiteren Jahresverlauf erholen wird.

Für Eurowings wird aufgrund des höheren Anteils touristisch geprägter Kurzstreckenverkehre mit einer im Vergleich zu den Network Airlines stärkeren Kapazitätsausweitung gerechnet. Damit werden voraussichtlich auch die Erlöse gegenüber Vorjahr steigen.

Anstieg des Konzernumsatzes und Rückgang des operativen Verlusts im Jahr 2021 prognostiziert

Für den Konzern insgesamt wird ein Erlösanstieg gegenüber Vorjahr erwartet. Das Ausmaß des Anstiegs wird maßgeblich vom Tempo der Erholung bei den Konzern-Airlines abhängen. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau wird das Erlösniveau jedoch signifikant niedriger bleiben.

Die fortgesetzte Umsetzung von Restrukturierungsprogrammen in allen Konzerngesellschaften, die Nutzung von Kurzarbeit und die Effekte aus den teilweise bereits im Vorjahr initiierten strukturellen Maßnahmen, inklusive des bereits vollzogenen deutlichen Mitarbeiterabbaus, werden die weitere Reduzierung der Fixkosten im Jahr 2021 unterstützen. Auch die planmäßigen Abschreibungen werden gegenüber Vorjahr sinken.

Abhängig vom Ausmaß der Erholung des Airline-Geschäfts und der weiteren Restrukturierungsfortschritte wird der operative Verlust der Lufthansa Group, gemessen am Adjusted EBIT, damit voraussichtlich geringer als im Vorjahr ausfallen.

 Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht 2020, ab S. 118.

AKTIENKURSENTWICKLUNG

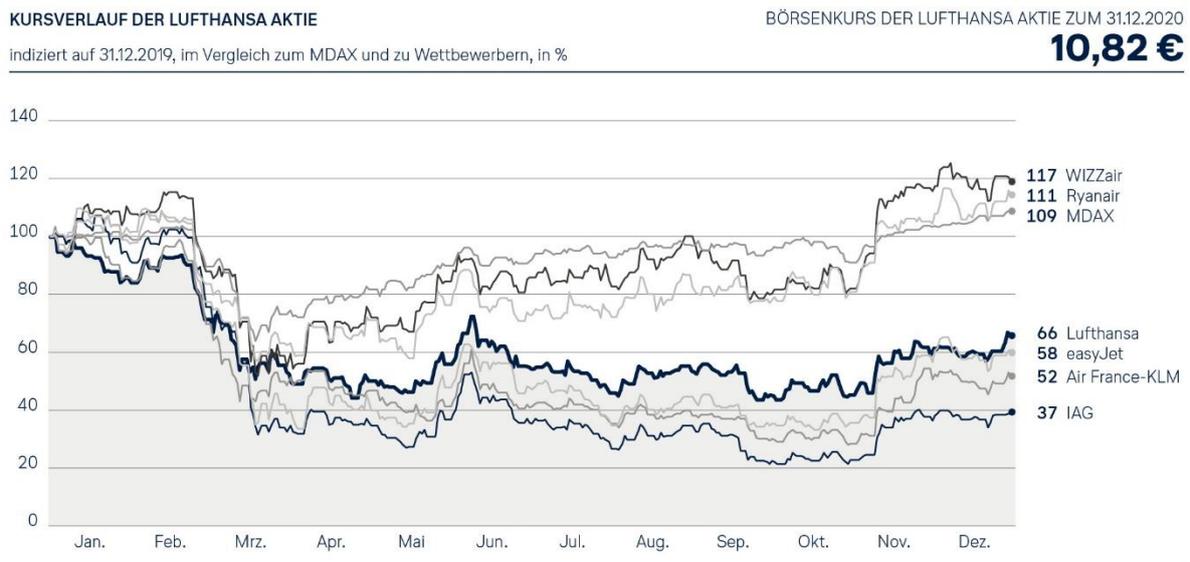
Rückgang der Lufthansa Aktie spiegelt herausfordernde Branchensituation wider

Die Corona-Pandemie hat die Kursentwicklungen in der Airline-Branche im Jahr 2020 erheblich belastet. Auch die Lufthansa Aktie konnte sich diesem Druck nicht entziehen.

Ausgehend von einem Stand von 16,68 EUR am 2. Januar 2020 sank der Aktienkurs im Zuge der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus zwischenzeitlich bis auf 7,18 EUR am 24. April 2020. In der Folge konnte sich der Kurs – unterstützt von einer absehbaren Belebung der Nachfrage in den Sommermonaten und der Vereinbarung staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen – erholen. Wieder steigende Infektionszahlen und zunehmende Reiserestriktionen führten dann jedoch zu neuerlichen Verlusten, sodass die Aktie am 25. September 2020 den Jahrestiefststand von 7,05 EUR erreichte. Zum Jahresende stieg der Kurs der Lufthansa Aktie wieder an, getrieben von Fortschritten bei der Entwicklung wirksamer Impfstoffe.

Zum 31. Dezember 2020 notierte die Lufthansa Aktie bei 10,82 EUR. Insgesamt verzeichnete die Aktie damit im Berichtsjahr einen Verlust von 34%. Die Lufthansa Aktie schnitt damit jedoch besser ab als die Aktien der beiden anderen europäischen Netzwerk-Airlines IAG und Air FranceKLM, die über das Jahr 2020 63% beziehungsweise 48% verloren. Der Vergleichsindex MDAX, in dem die Lufthansa Aktie seit dem 22. Juni 2020 gelistet ist, stieg dagegen im selben Zeitraum um 9%.

Zum 3. März 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 12,79 EUR.



[Webseite: Aktienkursinformationen](#)

THEMEN

Unternehmensführung

Remco Steenbergen ist neuer Finanzvorstand der Deutschen Lufthansa AG



Remco Steenbergen wurde vom Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG in den Vorstand der Gesellschaft berufen und übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die Position des Chief Financial Officer. Sein Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Nach dem Ausscheiden von Ulrik Svensson und Thorsten Dirks hatte zuletzt Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG, die Aufgabenbereiche des CFO interimistisch übernommen. Mit der Berufung von Remco Steenbergen wurde nun wieder ein Finanzressort eingerichtet, in dem die Bereiche Controlling und Risikomanagement, Corporate Finance, Rechnungswesen und Bilanzen, Steuern, Einkauf sowie Mergers & Acquisitions und Investor Relations gebündelt werden.

Laut Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG, hat die Lufthansa Group mit Remco Steenbergen einen kapitalmarkterfahrenen Finanzfachmann als neuen CFO gewonnen: „Er bringt exzellente Finanzexpertise aus verschiedenen Unternehmen und Branchen mit und hat auch den Aufsichtsrat durch seine Persönlichkeit überzeugt. Gerade jetzt, in dieser schwierigen Pandemie mit ihren gravierenden Folgen für den Luftverkehr, ist ein international erfahrener und anerkannter CFO für die Lufthansa Group wichtiger denn je. Das gilt sowohl für die Bewältigung der aktuellen Krise als auch für die folgenden Jahre, in denen wir die staatlichen Stabilisierungsmittel zurückführen müssen und wollen.“

Remco Steenbergen war zuletzt Group CFO von Barry Callebaut Group mit Sitz in Zürich, Schweiz. Davor war der Niederländer für Philips und KPMG tätig. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er in einer Vielzahl von Unternehmen in verschiedenen globalen Führungs- und Finanzmanagementpositionen in den Niederlanden, Großbritannien, Taiwan, Belgien, Irland, den USA und der Schweiz. Remco Steenbergen hält einen MBA vom Institute for Management and Development (IMD) in Lausanne, Schweiz, und einen Abschluss in Rechnungswesen der Erasmus-Universität in Rotterdam, Niederlande. Remco Steenbergen (52) ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

[!\[\]\(e8fb589d58dad1692debababa5e928b6_img.jpg\) Pressemitteilung: Remco Steenbergen wird neuer Finanzvorstand der Deutschen Lufthansa AG](#)

[!\[\]\(f95dab70c751fda7d824b8b03650f7aa_img.jpg\) Webseite: Vorstand der Deutschen Lufthansa AG](#)

Finanzierung

Lufthansa Group kehrt erfolgreich an den Kapitalmarkt zurück

Die Lufthansa Group kehrte nach Abschluss der Stabilisierungsmaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgreich und zu attraktiven Konditionen an den Kapitalmarkt zurück.

So hat die Lufthansa Group im November 2020 zunächst eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Stückelung von 100.000 EUR wird mit 2,0% pro Jahr verzinst. Die Emission war mehr als sechsfach überzeichnet. Sofern sie nicht zuvor umgewandelt wurden, werden die Anleihen am 17. November 2025 zu ihrem Nennwert zurückgezahlt. Investoren haben zudem die Möglichkeit, die Anleihe in neue und/oder bestehende Namensaktien der Deutschen Lufthansa AG zu wandeln. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 12,96 EUR festgelegt, was einer Wandlungsprämie von 40,0% über dem Referenzaktienkurs von 9,2545 EUR entspricht.

Unter dem EMTN-Programm hat die Lufthansa Group im November 2020 die attraktiven Kapitalmarktkonditionen genutzt und eine Anleihe über 1 Mrd. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis zum 29. Mai 2026 hat einen Kupon von 3,0% pro Jahr. Die Emission war rund vierfach überzeichnet.

Darüber hinaus hat die Lufthansa Group im Jahr 2020 insgesamt neun Flugzeugfinanzierungen beziehungsweise mit Flugzeugen besicherte Schuldscheindarlehen für vier Airbus A350 sowie drei Flugzeuge aus der A320-Familie abgeschlossen. Damit wurden Finanzmittel in Höhe von insgesamt 425 Mio. EUR aufgenommen.

Ende des Geschäftsjahres 2020 standen dem Konzern damit liquide Mittel in Höhe von 10,6 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 5,7 Mrd. EUR.

Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 war die Lufthansa Group erfolgreich am Kapitalmarkt. So konnte die Gesellschaft im Februar erneut erfolgreich eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1,6 Mrd. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Stückelung von 100.000 EUR wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von vier beziehungsweise sieben Jahren platziert: Die Tranche mit einer Laufzeit bis zum 11. Februar 2025 hat ein Volumen von 750 Mio. EUR und wird mit 2,875% pro Jahr verzinst. Die Tranche mit einer Laufzeit bis zum 11. Februar 2028 hat ein Volumen von 850 Mio. EUR und wird mit 3,75% pro Jahr verzinst.

Mit den Mittelaufnahmen hat Lufthansa Group die Refinanzierung aller im Jahr 2021 fälligen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 2,6 Mrd. EUR sichergestellt und bereits im Februar 2021 den KfW-Kredit in Höhe von 1 Mrd. EUR vorzeitig zurückgezahlt.

 **Pressemitteilung: Lufthansa begibt Anleihe in Höhe von 1,6 Milliarden Euro**

 **Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht 2020, ab S. 43.**

Vereinbarungen mit den Sozialpartnern

Lufthansa Group schließt weitere Krisenvereinbarungen



Mit der Gewerkschaft ver.di hat sich die Lufthansa am 10. November 2020 auf ein erstes Krisenpaket geeinigt.

Das Maßnahmenpaket trägt mit einem Volumen von mehr als 200 Mio. EUR zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise bei. Die Maßnahmen gelten im Wesentlichen für die rund 24.000 tariflichen Bodenbeschäftigten der Deutschen Lufthansa AG, der Lufthansa Technik AG und der Lufthansa Cargo AG.

Einsparungen wurden bereits unmittelbar durch den Entfall des Weihnachtsgelds für 2020 wirksam. Auch für 2021 wurde unter anderem vereinbart, dass das Urlaubs- und Weihnachtsgeld inklusive Zuschlägen entfällt, der tarifliche Urlaubsanspruch in Abhängigkeit zur Kurzarbeitsquote abgesenkt wird und keine Vergütungsrunde stattfindet. Darüber hinaus wird die Kurzarbeit konsequent fortgeführt und die Aufstockung zum Kurzarbeitergeld für das Jahr 2021 reduziert. Im Gegenzug wurde ein Entlassungsschutz bis zum 31. März 2022 vereinbart und ein neuer Tarifvertrag Altersteilzeit abgeschlossen.

„Mit diesem Krisenpaket haben wir einen ersten wichtigen Schritt zur Reduktion der Personalkosten am Boden erzielt und können den Ausspruch betriebsbedingter Beendigungskündigungen für das Jahr 2021 vermeiden. Wir dürfen aber nicht nachlassen, weiter an Maßnahmen zur Krisenbewältigung zu arbeiten, um auch für die Zeit nach Ende der Kurzarbeit gute Lösungen für die Mitarbeiter zu vereinbaren“, so Michael Niggemann, Chief HR & Legal Officer der Deutschen Lufthansa AG.

Mit der Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit konnte die Lufthansa Group bereits am 19. August 2020 eine Kurzfristkrisenvereinbarung schließen. Diese wurde am 23. Dezember 2020 durch einen weiteren im Grundsatz vereinbarten Tarifvertrag abgelöst, welcher die im August vereinbarten Maßnahmen fortschreibt und ausweitet.

Insbesondere wurde die Nutzung von Kurzarbeit auch für das Jahr 2021 ermöglicht, die Absenkung der Arbeitszeit mit äquivalenter Gehaltsanpassung fortgeschrieben und geplante Tariferhöhungen ausgesetzt.

Betriebsbedingte Beendigungskündigungen werden nun bis zum 31. März 2022 ausgeschlossen. Für den Zeitraum August 2020 bis März 2022 werden damit Einsparungen von mehr als einer halben Milliarde Euro realisiert.

🔗 **Pressemitteilung: Lufthansa und ver.di einigen sich auf Krisenpaket bis Ende 2021**

🔗 **Pressemitteilung: Lufthansa und Vereinigung Cockpit vereinbaren Krisenbeiträge bis 31. März 2022**

Sicherheit und Gesundheit

Sicheres Reisen auch in Zeiten der Corona-Pandemie



Die Sicherheit und Gesundheit ihrer Passagiere und Mitarbeiter hat für die Lufthansa Group oberste Priorität. Daher werden fortlaufend sämtliche Verfahren in der gesamten Reisekette überprüft, um die Sicherheit der Passagiere zu gewährleisten.

So haben beispielsweise Lufthansa German Airlines und Austrian Airlines im Rahmen eines Pilotprojekts Antigen-Schnelltests bei allen Passagieren auf ausgewählten Flügen zwischen München und Hamburg beziehungsweise zwischen Wien und Hamburg durchgeführt. Erst bei Vorliegen eines negativen Ergebnisses wurde die Bordkarte freigeschaltet und der Zutritt zum Flugsteig ermöglicht. Wenn entsprechende internationale Vereinbarungen getroffen werden, könnte damit zukünftig auch ein grenzüberschreitender Reiseverkehr ohne obligatorische Quarantäneverpflichtung ermöglicht werden.

Darüber hinaus können seit dem 24. November 2020 Gäste von Lufthansa German Airlines den neuen Star Alliance Biometrics Service an ausgewählten Gates und Sicherheitskontrollen in Frankfurt und München testen. Star Alliance Biometrics ist eine systemübergreifende biometrische Identitäts- und Identifizierungs-Plattform, die das Reiseerlebnis von Kunden der Vielfliegerprogramme von Star-Alliance-Fluggesellschaften erheblich verbessert.

Kunden des Lufthansa German Airlines- und SWISS-Vielfliegerprogramms „Miles & More“, die der Teilnahme an Biometrics zustimmen, können den Zugang zu den Sicherheitskontrollen und den Boarding-Gates kontaktlos passieren – in Zeiten der Corona-Pandemie ein wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz. Dabei können die Reisenden ihre Mund-Nasen-Bedeckungen, die sie im Terminal tragen müssen, auch während der biometrischen Identitätsüberprüfung aufbewahren, denn die Identifikation der Passagiere wird dadurch nicht beeinträchtigt. Star Alliance Biometrics steht Miles & More-Teilnehmern, die der Verwendung ihrer biometrischen Daten während des Reiseprozesses zugestimmt haben, kostenlos zur Verfügung.

[!\[\]\(3b71157eab31889e641f7620692f0b92_img.jpg\) Pressemitteilung: Erster Lufthansa Flug, bei dem alle Passagiere zuvor negativ getestet wurden, hebt ab](#)

[!\[\]\(4d25d87d94191bbe34f0046ad604e903_img.jpg\) Pressemitteilung: Lufthansa Group ist erster Anbieter von Star Alliance Biometrics](#)

Streckennetz

Lufthansa Group baut touristisches Angebot weiter aus



Wirksame Impfstoffe, umfangreiche Testangebote und klare Hygienekonzepte der Flughäfen und Airlines sind gute Voraussetzungen dafür, dass der Sommer 2021 wieder für die langersehnte Urlaubsreise genutzt werden kann. Die Airlines der Lufthansa Group stellen sich jetzt schon darauf ein, dass Reisen wieder möglich wird und halten ein attraktives und vielfältiges Flugprogramm bereit.

So bieten die Airlines der Lufthansa Group im Sommer 2021 das umfangreichste Angebot an klassischen Urlaubszielen seit Jahren an und beweisen damit ihre Kompetenz im touristischen Bereich. Lufthansa German Airlines wird dabei ab Frankfurt im Laufe des Sommers rund 20 neue Urlaubsziele und ab München 13 neue Sommerdestinationen ins Programm aufnehmen. Besondere Schwerpunkte: Touristische Flugreisen in die Karibik, auf die Kanarischen Inseln und nach Griechenland.

„Unser touristisches Programm für den Sommer 2021 ist so stark wie nie zuvor. Wir gehen davon aus, dass viele Länder die Reiserestriktionen zum Sommer hin lockern werden, nachdem mehr und mehr Menschen geimpft worden sind. Wir wissen, dass die Nachfrage stark steigt, sobald Reiserestriktionen fallen – und dafür sind wir mit unserem hervorragenden Angebot bestens gerüstet. Es gibt eine große Sehnsucht nach Urlaub – entsprechend stark wird der Nachholeffekt im Sommer sein,“ sagt Harry Hohmeister, Chief Commercial Officer der Deutschen Lufthansa AG.

Auf der Langstrecke bietet Eurowings Discover, die neue touristische Langstreckenairline der Lufthansa Group, zahlreiche Fernziele ab Frankfurt an. Die Passagiere von Eurowings Discover profitieren dabei von dem breiten Zubringernetz und den etablierten Bodenprozessen von Lufthansa German Airlines. Mit der neuen Airline möchte die Lufthansa Group die Chancen ergreifen, die sich im Segment der privaten Tourismusreisen bieten.

Die Entwicklung des Netzwerkangebots im Jahr 2021 ist stark vom Verlauf der Pandemie und den Reiseeinschränkungen abhängig. Das Netzwerk kann sich auch noch mit neuen Zielen weiterentwickeln, sollten sich Möglichkeiten im Markt ergeben. Um allen Kunden eine flexible Reiseplanung zu ermöglichen, werden umfangreiche Umbuchungsmöglichkeiten angeboten.

🔗 Pressemeldung: Das touristische Angebot der Lufthansa Group - so stark wie nie zuvor

Rekordflug

Lufthansa German Airlines startet mit Polarforschern zu längstem Nonstop-Flug



Am 31. Januar 2021 startete ein Airbus A350-900 unter der Flugnummer LH2574 zum längsten Nonstop-Flug in der Geschichte von Lufthansa German Airlines: 13.700 Kilometer und 15:25 Stunden von Hamburg zu der Militärbasis Mount Pleasant auf den Falkland-Inseln. Um 21.30 Uhr hieß es für 16 Crewmitglieder und 92 Passagiere „Ready for take-off“. An Bord des Sonderfluges waren Wissenschaftler und Schiffbesatzungen, die im Auftrag des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven, für die Expedition mit dem Forschungsschiff Polarstern den Flug antraten.

Um die coronabedingten Hygieneanforderungen zu erfüllen, begaben sich die Lufthansa Crew sowie die Passagiere bereits zwei Wochen vor Abflug in Quarantäne in einem Bremerhavener Hotel. Begleitet wurden sie in dieser Zeit von einem virtuellen Informations- und Sportprogramm. So absolvierten sie einen 10.000-Schritte Wettbewerb, eine Idee der Lufthansa Crew, um sich in der ersten Woche der Zimmerquarantäne fit zu halten. Dazu kamen interne Vorträge der mitreisenden Wissenschaftler, die virtuell auch von mehreren hundert Lufthansa-Seatn mitverfolgt wurden.

Zum Hygienekonzept gehörte außerdem ein kontaktloses Boarding. Dabei wurden zum Teil stillgelegte Terminalbereiche genutzt, so dass kein Kontakt zu anderen Reisenden entstehen konnte. Auch für den Hamburg Airport ist LH2574 ein Rekordflug: Es ist der längste Nonstop-Flug, der jemals auf dem Hamburger Vorfeld gestartet ist.

Das wissenschaftliche Personal und die Besatzungsmitglieder setzten nach der Landung auf den Falklandinseln ihre Weiterreise mit dem Forschungsschiff Polarstern in die Antarktis fort. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben auf den Falklandinseln begab sich die Lufthansa Crew nach der Landung erneut in Quarantäne. Der Rückflug startete am 3. Februar unter der Flugnummer LH2575 mit Ziel München und landete am 4. Februar. An Bord waren ebenfalls teilweise Besatzungen der Polarstern, die am 20. Dezember in Bremerhaven aufgebrochen waren.

📌 Pressemitteilung: Rekordflug: Lufthansa startet mit Polarforschern zu ihrer 13.700 Kilometer langen Reise

Klimaschutz

Lufthansa Group belegt erneut Airline-Spitzenplatz im CDP-Klimaranking



Die Rating-Organisation CDP hat der Lufthansa Group in Sachen Klimaschutz erneut ein gutes Zeugnis ausgestellt: Zum dritten Mal in Folge hat der Airline-Konzern im weltweit größten Klimaranking die Note „B“ erhalten. Er belegt damit weiterhin einen Spitzenplatz unter den Fluggesellschaften in Europa. Das Ranking bestätigt der Lufthansa Group insbesondere eine hohe Transparenz in der Offenlegung der CO₂-Emissionsdaten: Hier und im Bereich Governance hat CDP dem Unternehmen sogar die Bestnote „A“ erteilt.

„Wir freuen uns über die erneut gute Bewertung im globalen CDP-Ranking. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten setzen wir unsere Anstrengungen für eine klimafreundlichere Luftfahrt fort. Dazu gehören die Investitionen in besonders sparsame Flugzeuge und die verschiedenen Projekte im Bereich nachhaltiger Flugkraftstoffe. Gerade erst haben wir mit der Anwendung ‚mindfulflyer‘ die Möglichkeit geschaffen, dass Miles & More Teilnehmer die CO₂-Emissionen ihrer Flugreise schnell und einfach in der App ausgleichen können.“, so Christina Foerster, Chief Customer Officer der Deutschen Lufthansa AG.

Die Lufthansa Group beteiligt sich seit 2006 an der CDP-Berichterstattung und informiert damit relevante Interessengruppen transparent über ihre Klimaschutzstrategie und Maßnahmen zur CO₂-Reduktion. Die CDP-Daten fließen zu großen Teilen auch in andere Bewertungen führender Ratingagenturen ein. CDP Climate Scores werden jährlich auf einer Skala von „A“ (bestes Ergebnis) bis „D-“ vergeben. Unternehmen, die keine oder nur unzureichende Informationen zur Verfügung stellen, werden mit „F“ gekennzeichnet.

[!\[\]\(1a2e9c86c2a63dd0890db1012b677415_img.jpg\) Pressemitteilung: Lufthansa Group belegt erneut Airline-Spitzenplatz im CDP-Klimaranking](#)

KONTAKT

Ihre Ansprechpartner bei Investor Relations

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations

Telefon: +49 69 696 28001
E-Mail: investor.relations(at)dlh.de



Svenja Lang

Analysten- und Investorenkommunikation / Privataktionäre

Telefon: +49 69 696 28025
E-Mail: investor.relations(at)dlh.de



Shreya Parmar

Analysten- und Investorenkommunikation / Nachhaltigkeit

Telefon: +49 69 696 28022
E-Mail: investor.relations(at)dlh.de

FINANZKALENDER

2021

- 4. März** Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020
- 29. April** Veröffentlichung 1. Zwischenbericht Januar – März 2021
- 4. Mai** Hauptversammlung
- 5. August** Veröffentlichung 2. Zwischenbericht Januar – Juni 2021
- 28. Oktober** Veröffentlichung 3. Zwischenbericht Januar – September 2021

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den in unserer Aktionärsinfo veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lufthansa Group und ihrer Gesellschaften beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende historische Tatsachen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder „bestreben“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf allen uns derzeit erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie können daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit beanspruchen.

Da zukunftsgerichtete Aussagen naturgemäß mit Ungewissheiten und in ihren Auswirkungen nicht einschätzbaren Risikofaktoren – wie etwa einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – behaftet sind oder zugrunde gelegte Annahmen nicht oder abweichend eintreffen können, besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den Prognosen wesentlich unterscheiden. Die Lufthansa Group ist stets bemüht, die veröffentlichten Daten zu kontrollieren und auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch kann seitens des Unternehmens keine Verpflichtung übernommen werden, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse bzw. Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.